



Kilbirnie School | Wellington, New Zealand

Lena

Kulturwissenschaften – Englisch als Erweiterungsfach – 2. Fachsemester

03.02.2025-27.06.2025



Name des Unternehmens

Mein Praktikum habe ich in der Kilbirnie School durchgeführt. Die Grundschule verfügt über 7 Lerngruppen in den Altersstufen „Year 1 to 6“. Insgesamt gibt es ca. 180 Schüler:innen und ein fantastisches Team.

Der Praktikumsplatz wurde mir von White Cloud Internships vermittelt. Während des Praktikums bietet WC ein empfehlenswertes Supervisionsprogramm an, das mir geholfen hat, mich weiterzuentwickeln.

Wellington, New Zealand

Wellington ist Neuseelands wunderschöne Hauptstadt. Mit etwas über 200.000 Einwohnern ist sie zwar nicht die größte Stadt des Landes, aber dennoch das politische Zentrum.

Die malerische und praktische Lage an der Südküste macht sie zu einem großartigen Ort zum Leben – ebenso wie das vielfältige kulturelle Leben.

Auch wenn es oft recht windig ist sagen die Einheimischen „Nothing can beat Welly on a good day!“, wo ich nur zustimmen kann.



Weiter Blick auf die Stadt, Cable Car im Vordergrund



Ich bin vier Monate vor Beginn meines Praktikums durch eine Infoveranstaltung auf White Cloud Internships aufmerksam geworden.

Nach meiner Bewerbung wurde ich zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen, woraufhin White Cloud mich an Kilbirnie School weitervermittelt hat.

Vorbereitung

White Cloud bietet optional auch die Möglichkeit an, während des Praktikums in einem ihrer Häuser zu Wohnen. Mein Zimmer war mit 270 NZD pro Woche eins der günstigeren, auch weil ich mir ein Badezimmer geteilt habe. Die Mietkosten sind vergleichbar mit denen Dortmunds. Das großzügige und moderne Haus wurde von insgesamt fünf Praktikant:innen bewohnt und lag in Kandallah, einem ruhigen Vorort Wellingtons. Im Vorhinein ist es ansonsten besonders wichtig, sich rechtzeitig für ein Visum zu bewerben.

Aufgaben während des Praktikums

Während meines Praktikums habe ich hauptsächlich die Aufgaben eines „Teaching Assistant“ übernommen. Ich war in der Klasse „Manaia“ eingesetzt. Die Schüler:innen waren zwischen neun und elf Jahren alt.

Ich habe leistungsschwächere Schüler:innen unterstützt, Förder- und Fördergruppen geplant und durchgeführt, bei Korrekturen geholfen und gelegentlich auch Vertretungsstunden übernommen.



Neben der Verbesserung meiner Englischfähigkeiten habe ich auch meine interkulturellen Kompetenzen erweitert und meinen diagnostischen Blick geschult. Besondere Freude hatte ich daran, individualisiertes Material für die Schüler:innen zu entwerfen.



Eindrücke

Meine Zeit in Neuseeland hat mich nicht nur professionell sondern auch persönlich zur Weiterentwicklung angeregt. Alleine ans andere Ende der Welt aufzubrechen ist ein Abenteuer, dass ich jedem nur empfehlen kann.

Neuseelands wunderschöne und abwechslungsreiche Natur laden zum Reisen und Wandern ein. Die aufgeschlossene Art der Menschen macht es außerdem leicht, Freundschaften und neue Kontakte zu schließen.

Kultur

Neuseeland ist durch eine sehr freundliche und offene Kultur geprägt. Alles geht etwas entspannter und langsamer zu als ich es von Deutschland gewohnt war.

Als Einwanderungsland treffen hier viele verschiedene Kulturen aufeinander, was gefeiert und akzeptiert wird. Auch in Bezug auf das Schulsystem wird Vielfalt hier gut integriert und als normaler Teil der Gesellschaft akzeptiert.

Spannend ist es auf jeden Fall sich tiefer mit der indigenen Kultur der Māori und ihrer Geschichte auseinanderzusetzen.

Die Kultur der Maori beeinflusst das öffentliche Leben in Neuseeland sehr.

Einen Kulturshock habe ich nicht wirklich erlebt, die entspannte Art des Lebens in Neuseeland aber definitiv zu schätzen gelernt.

Nachhaltigkeit

Hin- und Rückreise

Aufgrund der großen Entfernung ist es mir leider nicht möglich gewesen, eine nachhaltige Alternative zum Flugzeug zu nutzen.

Nachhaltigkeit vor Ort

Die einfachste Art in Neuseeland zu Reisen ist mit dem Auto. Durch Car Sharing haben wir probiert unseren ökologischen Fußabdruck zu verringern. Innerhalb der (größeren) Städte habe ich überwiegend den gut ausgebauten öffentlichen Nahverkehr genutzt. Neuseeland strengt sich besonders an, seine Natur und Vögelpopulation zu schützen.

Tipps & Vorschläge für zukünftige Praktikant/-innen

- Je mehr man sich selbst in sein neues Arbeitsumfeld einbringt, desto mehr kann man lernen und erleben.
- Ein eignes Auto macht das Leben und Reisen entspannter, ist aber nicht zwingend notwendig.
- Packt eure Wanderschuhe ein! :)
- Die Jahreszeiten sind genau versetzt zu Deutschland, möchte man Neuseeland im Frühling und Sommer erleben wären dies der deutsche Herbst und Winter.
- Bei einem Schlupraktikum gilt es außerdem, die Ferienzeiten zu berücksichtigen.
- Plant genügend Zeit ein. Ich habe mich erst nach einigen Monaten wirklich zuhause und „angekommen“ im Land und in der Schule gefühlt – und grade dann meine schönste Zeit erlebt.

Das Leben danach...

Der Abschied von meiner Praktikumsschule fiel mir sehr schwer und ich nehme eine Menge für in meine spätere Praxis als Lehrerin. Neben neuen Methoden und Ritualen werde ich auch mehr spielerische und sportliche Elemente für meinen Unterricht berücksichtigen. Der ganzheitlichere Ansatz der in Neuseeland Schulsystem verfolgt wird hat mich ebenfalls nachhaltig beeindruckt. Die Schule hat sich neben den akademischen Errungenschaften der Kinder immer Zeit genommen, besonders auch nicht-akademische Erfolge zu feiern.



Anything else?

Ich würde ein Praktikum in Neuseeland weiterempfehlen!

